Anno 1757. Sonnabends den 12. Februar. No. 18.

Berlin vom 8 Febr.

Von Sr. Majestät dem Könige ist der bisherige Oberste und Commandeur des Pritzischen Infanterie-Regiments, Herr von Kannacher, zum General-Major ernennt, und ihm zugleich besagtes Regiment, welches durch das Absterben des Herrn General-Majors von Pritz erledigt ward, allergnädigst ertheilt worden. Höchstdieselben haben bey dem Infanterie-Regimente Sr. Durchl. des Prinzen Ferdinands von Braunschweig den Capitain, Herrn von Ripp, zum Major erhoben, dem gewesenen Stabs-Capitain, Herrn von Katt, eine erledigte Compagnie gegeben, und den Premier-Lieutnannt, Herrn von Roeder, zum Stabs-Capitain zu erklären geruhet.

Aus Bückeburg vernimmt man, daß allda Se. Hochgräfl. Gnaden, der regierende Herr Graf von der Lippe Bückeburg, den 24sten Januarii das höchste Geburts-Fest Sr. Majestät unsers grossen Monarchen, mit einem herrlichen Tractamente, unter Trompeten, und Paucken-Schall, und dreymaliger Abfeurung der Canonen von der Festung, wie auch mit einem Ball in Masque, sehr prächtig gefeyert haben.

Morgen wird der Hof die bisher wegen des Absterbens der Höchstseeligsten verwittweten Kayserin Amalia Majest. getragene Trauer ablegen.

Warschau den 7 Febr.

Am Donnerstage frühe giengen Ihro Majestät der König 3 Meilen von hier auf die Jagd, erlegten 3 Elende, und traffen gegen Abend wiederum hier ein. Mittwochs Abends traf der Staroste von Warschau, Graf von Brühl, über Prag und Cracau hier ein. Am Freytage kam wiederum ein Römisch Kayserl. General hier an, welcher zur Rußischen Armee ehestens weiter abreisen wird. Es werden schon allerhand Anstalten vorgekehret, daraus man muthmasset, daß die beyden Prinzen Xaver und Carl Königl. Hoheiten mit ehesten zur Römisch-Kayserl. Armee abgehen werden.

Hannover den 1 Febr.

Man schmeichelt uns mit einem Frieden, und man zeiget sogar ein Project dazu. Er ist der Wunsch aller Patrioten. Indessen sehen wir allhier grosse Anstalten zu einem nahen Feldzuge für unsere Trouppen machen. Gestern langte der Königl. Groß Brittannische Minister bey dem Hofe zu Berlin, Herr Mitchel, allhier an, und heute ist derselbe mit unsern hohen Staats Ministern in Conferenzen gewesen. Gestern traf gleichfalls ein Courier von Londen ein, welcher weiter nach Petersburg bestimmt ist. Die Gegenwart des Herrn Mitchel wird ihn einen Tag länger allhier aufhalten. So bald besagter Groß-Brittannischer Minister sein Geschäffte allhier geendiget hat, wird derselbe an die Höfe von Braunschweig und Hessen-Cassel abgehen, und bey denselben Eröffnungen von den genommenen Maaßregeln, in Ansehung des Observations Corps thun, wenn es die Umstände erfordern sollten.

London den 21 Jan.

Gestern war der Tag der Zusammenkunft des ganzen Unterhauses. Man erwartete an selbigem Tage mit der äussersten Ungeduldt, was wegen der Ministerschafft würde entschieden werden. Hr. Pitt solte dem Unterhause den Plan vorlegen, den er sich vorgenommen hat, bey seiner Administration zu befolgen, und man hoffte, diesen Tag die wahren Freunde der Nation und diejenigen, welche sich als Feinde des Staats durch Wiedersprechung desselben Besten bezeigen würden, zu vernehmen. Man hat aber gesehen, daß Herr Pitt dem Vermuthen des Publici kein Genüge thun können, weil er das Podagra, so stark gehabt, daß er niemanden hat sprechen können. Er liegt zu Bette, und die Schmerzen, die er leidet, erlauben ihm nicht, an etwas anderes, als an seine Gesundheit zu denken. Es ist nicht möglich, daß er Minister bleiben kan, wenn ihn nicht das Podagra verläßt; denn es ist blosserdings nöthig, daß ein Staatssecretair in dem Unterhause zugegen sey. Der Herr Pitt, der für sein Vaterland sehr eiferig ist, vernachläßiget seine Gesundheit gar sehr, und wenn ihn das Podagra verläßt, so gehet er zu geschwinde wieder aus.

Auszug eines Briefes von Holyhead vom 21 Nov.

Das Schiff Boyne, von Dublin, kam heute mit fliegenden Wimpeln in dem Hafen an. Es war von einem Frantzösischen Kaper angegriffen worden, da aber die See sehr ungestüm, und sie keine Möglichkeit sahen, sich gegen den Kaper lange zu halten, beredeten sich der Steuermann mit dem Capitain, daß dieser sich mit dem größten Theil seiner Leute und geladenem Gewehr unter dem Ballast verbergen sollte. Der Kaper nahm daher, was ihm anstund, vom Schiff, auch den Steuermann, den er vor den Capitain hielt, herunter, und legte 12 Franzosen zur Wache auf dasselbe, in der Meinung, diese seine Priese den andern Morgen mit sich zu schleppen. Allein in der Nacht brach der Capitain mit seiner Mannschafft heraus, drang mit aufge-

stecktem Bajonet auf die 12 Franzosen, und nachdem er einige verwundet, musten sie sich sämtlich ihm zu Gefangenen ergeben.

Paris den 24 Jan.

Von Madrid ist ein Courier angelanget, der Depeschen mitgebracht haben soll, aus welchen günstige Gesinnungen von Seiten des Königs von Spanien erhellen, seine guten Dienste zum Vergleiche der Streitigkeiten, woraus der Krieg zwischen diesem und dem Groß-Brittannischen Hofe entstanden ist, anzuwenden. Es ist zweifelhaft, ob man aus dieser Eröfnung werde Nutzen haben können, indem man von dieser Seite fest entschlossen ist, von den Rechten nicht abzugehen, so die Krone auf Acadien hat, zumal zu einer Zeit, da die Truppen des Königs in America so glückliche Vortheile erhalten haben.

Paris den 24 Jan.

Se. Majestät, der König, befinden sich vollkommen gesund. Der Marquis von Hopitale reisete in der Nacht vom 19ten auf den 20sten zu seiner Ambassade nach Petersburg über Wien und Warschau ab. Der Courier, welcher an den Grafen d'Affry mit der fürchterlichen Begebenheit am 5ten abgesandt worden, ist zurückgekommen. Er hat die Abschrift einer Resolution Ihro Hochmögenden mitgebracht, welche als ein ungemeines Zeugniß von dem besondern Antheile, den sie an der Gesundheit und Wiederherstellung des Königs nehmen, angesehen werden kann. Sie bezeugen in dieser Resolution ihr Verlangen, daß ihnen der Graf d'Affry so oft, als möglich von dem Befinden Sr. Majestät Nachricht ertheilen möge. Dieser Courier hat auch die Abschrifft eines sehr rührenden Briefes mitgebracht, den der Obriste Yorke, ausserordentlicher Envoye von Groß-Brittannien im Haag an den Grafen d'Affry dieser ausserordentlichen Begebenheit wegen geschrieben, wie auch eine Abschrifft von der feinen und verbindlichen Anwort, die unser Minister darauf ertheilet hat. Der König hat dem Herzoge von Bouillon erlaubet, in dem Herzogthume dieses Namens zum Dienste Sr. Majestät ein Regiment Infanterie von 2 Batallons auf den Fuß, wie es auswärts gebräuchlich, anzuwerben, von welchem der Prinz von Bouillon, sein Enkel, zum Obersten ernannt ist.

Toulon den 12 Jan.

Die Befehle, daß die fünf Schiffe, Hector, Achilles, le Vaillant, Driflamme und Ocean, unverzüglich unter Seegel gehen sollen, bestättigen gewisser massen das seit einigen Tagen gelauffene Gerüchte, daß sich von neuem 8 Englische Kriegs-Schiffe in dem Mittelländischen Meer sehen lassen. Sollte dieses würcklich seyn, so wären doch unsere Schiffe gegen sie stark genug; denn man müßte sie von Gibraltar abgeschickt haben und alle dort gelegene Schiffe sind nicht in so gar gutem Zustande gewesen. Hier kommen fast täglich Genuesische und Neapolitanische Schiffs-Zimmerleute, Calfaterer und Matrosen an, welche unermüdet im Arsenal arbeiten, wo man schon über 6 tausend Arbeiter zählet. In kurzem wird man die 2 grossen Schiffe aufs Werfft legen, deren eines 114 und das andre 116 Canonen führen soll. Allen Matrosen, die ohne Abschied weggegangen, hat man bedeuten lassen: Daß sie in diesem Monat zurückkommen sollen, und sie desto eher hierzu zu bewegen, hat man ihnen 1 Monat Sold vorauszuzahlen versprochen.

Petersburg den 11 Jan.

Den 4ten dieses haben Ihro Kayserl. Majestät vermittelst einer an den dirigirenden Senat ergangenen Ukase allergnädigst zu verordnen geruhet, daß denen Herren General-Feldmarschallen, Grafen Alexei Grigorjewitsch, Rasumowski und Knäsen Nikita Jurjewitsch Trubetskoi, die volle Feldmarschalls-Gage nebst denen gehörigen Nationen und Denschiken-Geldern, von dem Tage ihres Avancements angerechnet, aus der Kriegs-Casse ausgezahlet werden solle.

Petersburg den 14 Jan.

Den 11ten dieses ist der unlängst allhier angelangte Königlich-Pohlnische Minister und Ritter vom weißen Adler-Orden, Graf Poniatowski, zuerst bey Ihro Kayserl. Maj. und sodann bey beyderseits Kayserl. Hoheiten, in dem Charakter eines gevollmächtigten Ministers, zur Privat-Audienz admittiret worden.

Rom den 15 Jan.

Se. Päbstl. Heiligkeit, die in alle Dero Handlungen gros sind, haben den Medicis und allen Personen, die Ihnen in der Krankheit beygestanden, sehr reiche Geschenke gegeben. Die beyde Prinzen von Corsini sind von Dero Neapolitanischen Reise wiederum hieher zurück gekommen. Der General der Jesuiten befindet sich sehr krank, und man hat ihm zweymal nach einander die Ader geschlagen. Die Eröfnung der hiesigen Schau-Plätze ist mit den Opern, Etius und Solimann, geschehen.

München den 25 Jan.

Gestrigen Montags ward auf höchste Verordnung Sr. Churfürstl. Durchl. unsers gnädigsten Landes-Herrn; in hiesiger U. L. Frauen Stiffts- und Pfarr-Kirche dem Allerhöchsten für die sonderbare Beschützung des Allerchristlichsten Königs vor der Meuchelmörderischen Hand des bekannten Bösewichts, daß die empfangene Wunde nicht tödtlich, gedancket, wie auch vor Höchst-Deroselben baldige Wiedergenesung und langwierige glückliche Regierung, ein 6 stündiges Gebet bey Aussetzung des Hochwürdigen Guts gehalten, wohin sich beyde regierende Churfürstl. Durchl. Durchl. um halb 12 Uhr erhoben, und allda dem Hoch Amt nebst dem Beschluß besagter Andacht andächtigst beyzuwohnen geruhet.

Nürnberg vom 25 Januarii.

Da die aus den Oesterreichischen Niederlanden kommenden Trouppen der Kayserin-Königin ihren Marsch durch den Fränckischen Creyß geendigt haben, und selbige den Böhmischen Gränzen schon sehr nahe sind, so ist den commandirenden Generals dieses Corps von dem General Feldmarschall, Grafen von Broune, ein Verzeichniß der Quartiere, in welche die Regimenter rücken sollen, entgegen gesendet worden. Kein einziges von gedachten Regimentern befindet sich in vollzähligem Stande, und es wird eine starcke Recroutirung erfordert, ehe sie den andern Oesterreichischen Regimentern gleich werden können.

Vom Lac George, vom 29 Sept.

Der Lieutnannt Kennedy kam dieser Tagen mit seinen Hochländern von einer glücklichen Unternehmung zurück. Er hat an dem Lac Champagne verschiedene Französische Magazins, und unter andern eins verbrannt, in welchem vor mehr als 10 tausend Pfund Sterling Krieges Ammunition gewesen.

Straßburg den 26 Jan.

Es ist allhier ein scharffes Verbot affigiret, von dem dem Könige beygebrachten Stosse nicht zu reden. Am Sonntage wird allhier wegen der Wiedergenesung Sr. Majest. das Te Deum gesungen werden. Auch wird man deßfalls andere öffentliche Freudensbezeugungen anstellen. Allhier, zu Landau, Weissenburg und Hagenau werden die Passagiers durch die Schildwachten zu den Commendanten gebracht, und sehr genau examiniret, welches ohne alles Aufhalten der Personen geschiehet.

Antwerpen vom 29 Jan.

Die Ausfuhre des Getreydes aus den Provinzen der Oesterreichischen Niederlande ist durch einen Befehl der Kayserin-Königin sehr scharff verboten worden.

Nach-

Nachtrag ad No. 18.

Sonnabends den 12. Februar. Anno 1757.

Paris vom 25 Jan.

Am Sonntage kamen Se. Hochfürstliche Durchl. der regierende Herzog von Zweybrücken allhier an, und Sie begaben sich sofort nach Versailles. wo Sie Sr. Majest. gleich vorgestellet wurden. Der König befindet sich überaus wohl; seit dem unglücklichen Augenblicke seiner Verwundung ist der Prinz von Soubise fast Tag und Nacht nicht von ihm gekommen, er schläft so gar in seinem Gemach. Se. Majestät haben sich daher über seine nahe Abreise auch sehr gerührt bezeigt; denn allen Generals und Officiers der ihm untergebenen Armee ist der Befehl gegeben, sich zusammen zu ziehen, und Marsch fertig zu halten, wie man denn versichert, daß diese Trouppen vom 20sten bis zum 25sten Februar. den Rhein paßiren werden. Man siehet allhier täglich Schmäh Schrifften wieder Personen [illegible]en, für die man mehr Eh[illegible] Zwey Verfasser derselben hat man bereits beym Kopfe genommen, und sie warten nunmehr auf ihre Belohnung, die sie ohnfehlbar nirgends, als in der Bastille, finden werden. Die Herren Severt und Paqvier examiniren den Königsmörder alle Tage 4 Stunden lang, man hält aber alles sehr geheim, was dabey vorgehet.

Stade den 1 Februar.

Unsere letztern Nachrichten aus London geben uns die zuverläßige Versicherung, daß die noch zurückgebliebenen Königlichen und Churfürstlichen Trouppen, den 29sten Jan. an Bord haben gehen sollen. Es ist zu dem Ende vorgestern Morgen der Herr Regierungs Rath von Berlepsch von hier nach Cuxhaven wieder abgereiset, um daselbst zum Empfange der Trouppen die Veranstaltungen zu treffen.

Riga den 14 Jan.

Der Feld-Marschall, Graf von Apraxin, der General Lieven und verschiedene andere hohe Officiers von der Rußisch-Kayserlichen Armee befinden sich noch allhier. Der Feld-Marschall Apraxin erwartet bey der Zurückkunft eines nach Petersburg abgefertigten Couriers Depeschen, zufolge welchen er das General-Quartier der Armee anderswohin verlegen dürfte.

Frankfurt den 31 Jan.

Die Nachrichten aus Paris vom 24sten dieses melden: Daß der König wiederum nach Trianon gegangen, daß man schon über 60 Personen gefangen gesetzt, welche die Aussagen

des Königs-Mörder verdächtig gemacht, und daß derselbe, ehe man ihn von Versailles weggeführet, den König und den Dauphin zu sprechen verlangt, um ihnen Sachen von Wichtigkeit zu erklären, daß man ihm aber gesagt, er möchte, was er zu entdecken habe, seinen Richtern eröfnen.

Nach einem genauen und zuverläßigen Verzeichniß, bestehet die ganze Kayserl. Kriegsmacht, in Böhmen und Mähren, so wie dieselbe gegenwärtig sich würklich befindet, in 163680 Mann, nehmlich: Regulaire Truppen: Infanterie 103218. Mann, Cavallerie 40582 Mann. Irregulaire Truppen: Infanterie 15880 Mann, Cavallerie 4000 Mann.

Demnach Commißio der Bandowschen Lotterie zur dritten Classe über 10000 Billets zur Zeit ausgezogen, und mit dem Druck der Ziehungs Listen dermassen avanciret ist, daß denen Collecteurs jeden Ortes mit Ausgang dieses Monaths solche bis No. 30 zugesandt, und mit der Ziehung selbst unabläßig continuiret werden soll; so hoffet man, daß gegen bevorstehende Ostern obgedachte Classe völlig ausgezogen, und nicht nur der Rest der Listen, sondern auch sämmtliche Gewinnste der 3ten Classe, denen Interessenten ganz gewiß wird zugesandt werden können. Dem Puhlico hat man solches vorläuffig nachrichtlich bekannt machen, und zugleich überlassen wollen, ob es noch ein oder andere abandonirte und jederzeit noch ungezogene Loosse, das Stück zu 1 Rthlr. von dem Hofrath Bandow nehmen will. Sign. Cüstrin den 24 Jan. 1757.

Königl. Preuß. Neumärckische Krieges- und Domainen-Cammer.

Breßlau. Es ist eine Schreibtafel, worinnen verschiedene Briefschafften, als Rechnungen über verkaufftes Rindvieh, desgleichen Accise- Zoll- und Thor-Zettel, welche dem Viehhändler, Gottlieb Muschner, über 23 Stück pohlnische Ochsen in Rosenberg und Breßlau gegeben, und auf dem hiesigen Thorzettel an deponirten Pfande 1 doppelter und und 3 einfache Ducaten notiret worden, zwischen Breßlau und Ohlau gefunden worden. Es kan sich der Eigenthümer dieser Schreibtafel allhier im goldenen Hirschel bey dem Juden Mändel Joseph melden, und dieselbe, nach Erstattung der Unkosten, gewärtigen.

Heute wird auf der Königl. Preuß. general-privilegirten Schuchischen Schaubühne ein Trauerspiel von einem Aufzuge, hernach ein Schäferspiel, gleichfalls von einem Aufzuge ein sehenswürdiges Ballet, und letztens ein ganz neues und kostbares Italiänisches Feuerwerck auf vieler Begehren vorgestellet werden.

Bey dem privileg. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn, ist zu haben

l'Honnette Homme traduit de l'Allemand de Monsieur. C. E. Simonetti par Mr. Lunckenbein, 4to 1757. 13 sgr.

Lettres sur la Religion essentielle à l'home distinguée de ce qui n'en est que l'accessoire Nouvelle Edition revuë & corrigée. IV. parties. 8vo Londres, 1756. 3 Fl. 10 sgr.

Le Moyen de devenir Peintre en trois heures, & d'executer au pinceau les Ouvrages des plus grands Maitres sans avoir appris le dessein. à Paris, 1756. 6 sgr.

Memoire présenté au Mois de Decémbre à la Diette de Ratisbonne concernant l'Injustice & l'Illégalité de la Conduite du Conseil Aulique à l'Egard du Roi. traduit de l'Allemand à Berlin, 1757. 10 sgr.

Versuch in Handlungs-Briefen, nach den Gellertschen Regeln, nebst einer Abhandlung von dem guten Geschmack in Handlungs-Briefen von J. E. M. 8vo 1756. 7 sgr.

Nöthige Kriegsfragen aus GOttes Wort zum allgemeinen Unterricht und Trost beantwortet von M. Johann Theodor Lingken, Diac. zu Torgau, 8vo 1757. 3 sgr.